

Zeitschrift: Übermittler = Transmissions = Transmissioni
Herausgeber: Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz.
Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 4 (1996)
Heft: 10

Rubrik: Schweizerische Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -
Unteroffiziere

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Finnland-Studienreise mit der Schweizerischen Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere vom 3. bis 10. August 1996

Artikel Nr. 2



Treffpunkt Zürich Flughafen

Tagesbericht vom Samstag, 3. August 1996

Bei strömendem Regen trafen die 25 Reiselustigen aus allen vier Sprachgegenden der Schweiz im Flughafen Zürich ein.

Viele Teilnehmer kannten sich schon und begrüßten sich freudig, die andern tasteten sich vorsichtig an die noch unbekannten Reisekollegen heran.

Unser gemeinsames Reiseabenteuer ließ uns aber bald zu einer kollegialen Gruppe zusammenwachsen, auch wenn in dieser Gruppe vom Adj Uof bis zum Oberst und vom Monteur bis zum Direktor fast alle Grade und Titel vertreten waren.

Einen etwas speziellen Einstieg leistete sich Fritz Müller (OG Bern), indem er am Flughafen-Treffpunkt von der Koffer rutschte, auf die er sich gesetzt hatte. Nur mit Mühe konnte er wieder auf die Beine gebracht werden.

Eine schnittige MD82 der Finnair brachte uns in einem angenehmen 2-1/2-stündigen Flug hoch über Frank-

furt, Lübeck und Dänemark hinweg nach der finnischen Hauptstadt Helsinki.

Dort gesellte sich noch Kari Wuhrmann zu unserer Gruppe. Nach einem kurzen Terminal-Wechsel starteten wir gleich wieder mit einer Turbo-prop-Maschine ATR-72 der KAR-Air auf einen 40-Minuten-Flug über die südfinnische Seenplatte und landeten bei trockenem Wetter, aber bewölktem Himmel in Jyväskylä, der Hauptstadt von Mittelfinnland mit rund 73'000 Einwohnern.

Zweiter Akt der Fritz-Müller-Story: Sein Sitzplatz von Zürich (Koffer) fehlte. Der war offenbar beim Terminal-Wechsel in Helsinki auf einem falschen Wägelchen gelandet!! (Er traf dann am nächsten Tag mit einem Spezialtransport ein).

Im Militärbus, der uns vom Flughafen Jyväskylä direkt zum ganz in der



Turboprop ATR-72 der KAR-Air



Jyväskylä

Nähe der grossen Sprungschanze gelegenen Hotel Laajavori brachte, wurden wir durch den Inspektor der Fernmeldetruppen, Oberst i Gst Jarmo Myyrä, herzlich willkommen geheissen.

Nach dem Zimmerbezug folgte um 20.00h eine kurze Stadtrundfahrt mit einem Aufenthalt am Hafen, wo gerade ein Popkonzert stattfand, beobachtet von zwei berittenen Polizistinnen.

Das Wetter war unterdessen kalt und windig geworden und wir freuten uns auf das auf 21.15h angesagte Nachtessen im Kreise der „Sveitsin Ystävät Suomessa“ oder zu deutsch Vereinigung der Freunde der Schweiz in Finnland, die ihr Sommertreffen auf



Südfinnische Seenplatte

dieses Wochenende angesagt hatte, um den Abend und den folgenden Sonntag mit uns verbringen zu können.

Peter Meier, Zentralpräsident der Schweizerischen Vereinigung der Freunde Finnlands, hiess uns herzlich willkommen und begrüßte die zahlreich anwesenden Gäste sowie die Mitglieder der Finnischen Vereinigung der Freunde der Schweiz.

Bei den interessanten Tischgesprächen wurden viele Kontakte geknüpft und gegenseitige Informationen über unser Gastland und unser Heimatland ausgetauscht.

Zu den illustren Gästen dieses Abends gehörten u.a.: Oberst i Gst Georg von



Die Teilnehmer vom Sonntag

Erlach, Schweiz. Verteidigungsattaché und Botschafter in Stockholm; Oberst Heikki Nurmi, Präsident der Vereinigung der Fernmelde-Offiziere in Finnland; Oberst i Gst Jarmo Myyrä, Inspektor der Fernmeldetrp; Generalmajor Pentti Myyrelainen mit Gemahlin, Ehrenpräsident der Vereinigung der Freunde der Schweiz.

Unser Bärenführer Oberst Erich Beck verdankte die Einladung und überreichte der Sveitsin Ystävät Suomessa das neu geschaffene Fanion unserer Ftg-Vereinigung.

Im Laufe des Abends stand plötzlich ein Männerchor an unserem Tisch und trug sehr gekonnt verschiedene Lieder auf finnisch und sogar deutsch vor. Einige Unentwegte schwangen bei an-

genehmer Musik das Tanzbein und die Letzten legten sich nach einem reichbefrachteten ersten Tag gegen 01.00 Uhr zur Ruhe.

*Albert Stäheli,
OG Biel*

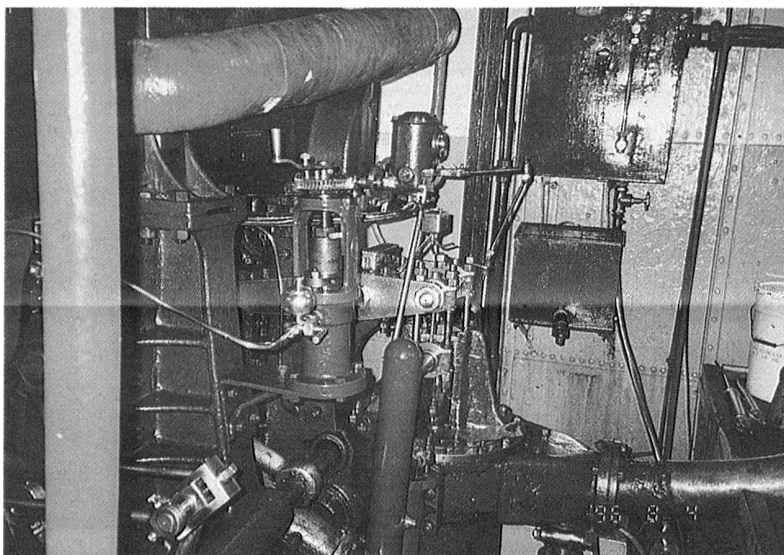
Artikel Nr. 3

Tagesbericht vom Sonntag, 4. August 1996

Für einige Frühaufsteher beginnt der heutige Tag mit einem Saunabesuch



Dampfschiff "Suomi"



Maschinenraum der "Suomi"

in unserem Hotel Laajavori in Jyväskylä. Mit Bedauern muß festgestellt werden, dass infolge Stromausfall die nötige Temperatur fehlt.

Da aber auch ein Schwimmbassin vorhanden ist, kann man sich sportlich betätigen bevor um 07.30 Uhr das Frühstücksbüffet geöffnet wird.

Nach dem Gaumenschmaus werden wir mit einem Armeebus zum Hafen der Stadt Jyväskylä gefahren.

Viele Mitglieder der finnischen Vereinigung der Freunde der Schweiz treffen ebenfalls dort ein. Da das Wetter trüb und regnerisch ist, schützen sich alle Teilnehmer mit Regenschutz oder Windjacke.

Zur Freude aller überrascht uns ein Finne der Vereinigung mit Alphorn-

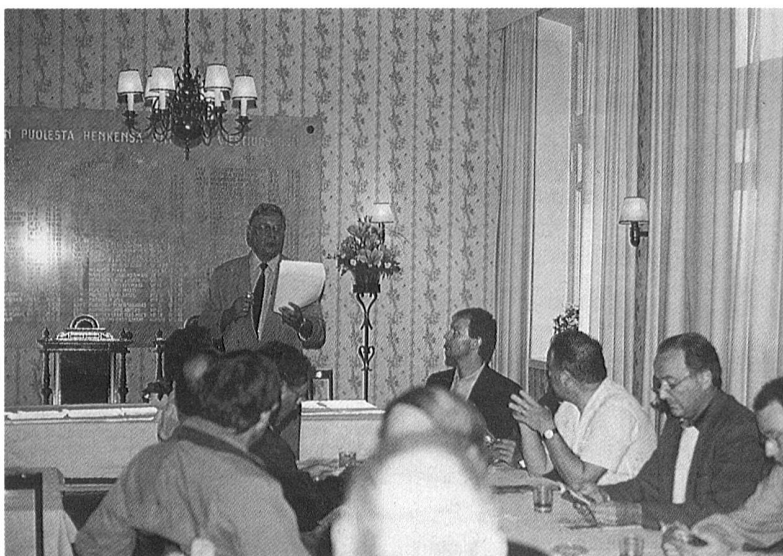
klängen, bevor wir in das bereitstehende Schiff steigen. Die Melodien, die der Solist spielt, sind wirklich eine große Klasse.

Um ca. 09.30 Uhr lichtet unser Dampfschiff mit dem Namen "Suomi" den Anker und startet mit uns zu einer vierstündigen Rundfahrt auf dem Paijanne-See. Der Paijanne-See ist, wenn man ihn auf der Landkarte betrachtet, ein sehr schmaler, aber dafür umso längerer See.

Seine Länge beträgt ca. 200 km und seine Breite variiert zwischen 1 bis 20 km. Wir sind alle gespannt auf diese Schifffahrt, hat doch das Dampfschiff "Suomi" schon mehr als 90 Jahre auf dem Kasten.



Ein Finne der Vereinigung mit Alphornklängen



Herr Oberst Heikki Nurmi, Präsident der Vereinigung der finnischen Fernmelde-Offiziere

Da der Wettergott immer noch kein Erbarmen hat, verteilen sich die Ausflügler auf die geschützten Räume der zwei Decks. Oben gibt es eine gemütliche Bar, die gut frequentiert wird und einen Aufenthaltsraum, in dem auch ca. 50 Personen Platz finden. Auf dem hintern Teil des Hauptdecks befindet sich das Restaurant.

Vom Hauptdeck können Neugierige auch in den Maschinenraum steigen, der im Unterdeck liegt. Der Platz um die Kolben der Dampfmaschine ist nicht sehr groß. Es haben höchstens zwei Besucher Platz neben dem Maschinisten.

Dieser hält die blitzblank geputzte Dampfmaschine gut in Schwung, so dass er, nach Weisungen des Kapitäns, die nötige Kraft auf die Schiffsschrauben bekommt.

Die "Suomi" ist gut gepflegt und sauber herausgeputzt. Grossgewachsene Besucher haben sich schnell daran gewöhnt, beim Wechsel in andere Räume den Kopf einzuziehen, denn das Schiff ist sehr niedrig gebaut.

Etwas Ausgefallenes fällt uns noch auf: An der WC-Türe der Damen-toilette ist neben dem Namen LADIES auch noch das Schild einer Henne festgeschraubt! Wir sind natürlich entrüstet, fehlt doch an der Türe der Herrentoilette das Schild des Gockelhahns. Der Verdacht liegt nahe, dass dieses von der Langfingerzunft beschlagnahmt wurde.

Vom Oberdeck kann man auch einen Blick ins Steuerhaus werfen, wo der Kapitän mit ruhigen Bewegungen das



ohne Legende



Ein Kasernengebäude

große Steuerruder bedient. Dabei fällt der Blick auch auf ein altes Kurbeltelefon im Holzgehäuse und nicht weit daneben liegt ein modernes Mobiltelefon griffbereit.

In der Zwischenzeit, nach ca. 2 Std., hat unsere alte "Suomi" den Wendepunkt erreicht. Wir haben gut 60 km geschafft und fahren nun entlang des andern Ufers zurück.

Obwohl es draußen zeitweise stärker regnet, hält unsere gute Laune an. Wir verbringen die Zeit mit einem gemütlichen Gespräch mit unsern mitreisenden der Vereinigung der Freunde der Schweiz oder geniessen im Schiffsrestaurant auf dem Hauptdeck eine finnische Spezialität. Dass dabei auch ein Bier oder ein Glas Wein getrunken wird, sei nur nebenbei bemerkt. Alle freuen sich über die ruhige Fahrt, betrachten die abwechslungsreichen Landstreifen, die einmal näher und dann wieder weiter entfernt auftauchen. Zudem spielt auf dem Oberdeck im Aufenthaltsraum ein Musiker auf einer Handorgel. Sein Repertoire beinhaltet wunderschöne finnische und teilweise auch russische Melodien. So erreichen wir um ca. 13.30 Uhr unseren Ausgangspunkt.

Nach dem Verlassen des Schiffes stellen wir uns noch für eine Gruppenfoto auf. Unser Fotograf, Louis Noth, macht die nötigen Aufnahmen, bevor wir in den bereits wartenden Armeebus steigen.

Dieser bringt uns zurück ins Zentrum von Jyväskylä zum Hauptgebäude der Telecom Finland.

Im Besucherraum der TELE begrüßt uns der Chef des Hauptleitungszentrums, Herr Pertti Pakkala.

In den nächsten 45 Minuten werden wir über das Main Operation and Management Centre (OMC) Jyväskylä und weitere interessante Dinge der finnischen Telecom informiert. Wir erfahren beispielsweise, dass in Finnland 3 große und 46 kleinere private, z.T. lokale Gesellschaften ihre Dienste anbieten.

Die Einwohnerzahl von Finnland beträgt ca. 5,1 Mio. und die Gesamtfläche ist rund 8 mal größer als die der Schweiz; ca. 10 % der Gesamtfläche sind Seen.

Telecom Finnland hat das Land in 12 operationelle Telekommunikations-Regionen gegliedert. Diese Teilgebiete sind über Koax- und Glasfaserkabel sowie mit Richtfunkverbindungen gut verbunden. Durch die Vernetzung wird sicher jede größere Zentrale von



Herr Peter Meier, Herr Erich Beck und Oberst i Gst Seppo Uro (Kommandant des Fernmelderegimentes)

Wir bedanken uns bei Herrn Pakkala für seine interessanten Ausführungen mit einem Präsent und unserm Tele-

in denen wunderschöne Seen liegen. Da der Himmel sich langsam aufhellt, scheint zur Freude aller bei unserer Ankunft vor dem Offiziersklub im Kasernenareal die Sonne.

Es ist inzwischen 18.40 Uhr geworden.

Die Schlüssel zum Bezug der Zimmer werden verteilt. Wir können zweckmäßig eingerichtete, neu renovierte, 2er Zimmer beziehen, die man in den alten Gebäuden mit Jahrgang 1913 gar nicht erwarten würde.

Um 19.30 Uhr werden wir im Ess-Saal des Offiziersklub offiziell bei einem Apéro begrüßt.

Es sind dies der Präsident der Vereinigung der finnischen Fernmeldeoffiziere, Herr Oberst Heikki Nurmi und der Kommandant des Fernmelderegimentes, Herr Oberst i Gst Seppo Uro, die uns willkommen heißen. Es ist überwältigend, mit welcher herzlichen Gastfreundschaft wir empfangen werden.

Etwas später gehen wir zum exquisiten Abendessen mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert über.

Während des Essens stellt sich jeder Teilnehmer vor und unser Organisator, Herr Oberst Erich Beck, bedankt sich im Namen von uns allen für die herzliche Aufnahme.

Nach Aufhebung der Tafel und einem Schlummertrunk an der Bar der Offiziersmesse beenden wir diesen sehr interessanten und abwechslungsreichen 2. Tag.

*Urs V. Schreier,
OG, Zürich*



Präsidenten der Vereinigung unter sich. v.l.n.r. Präsidentin von Jyväskylä, Frau Eeva Koivunen-Tapio; Präsident Peter Meier u. Zentralpräsident von Finnland Jarmo Myrri

2 oder 3 Seiten angeschlossen. Das Haupt-OMC in Jyväskylä, ein weiteres grösseres in Helsinki sowie 9 regionale OMC kontrollieren das Verbindungsnetz.

Der Verkehr wird auf grossen Wandmonitoren sichtbar dargestellt und kann bei einem Unterbruch auf einer Strecke in kürzester Zeit mittels Computer auf einen andern Verbindungsweg umgeschaltet werden.

Diese ganze Überwachung mit allen OMC wird von total 43 Spezialisten im 24-Stunden Betrieb erledigt.

comwimpel. Die TELE offeriert uns zum Abschluß noch Mineral, Bier und Kaffee.

Da das Zeitprogramm drängt, steigen wir gestärkt in unsern Armeebus, um in südlicher Richtung auf der E 75 über Lahti nach Riihimäki zu fahren. Wir müssen etwa 250 km zurücklegen, bevor wir unser Ziel, die Kasernen des Fernmelderegimentes in Riihimäki, erreichen.

Die Landschaft entlang dieser Strecke ist sehr abwechslungsreich. Wir durchqueren sehr viele Waldgebiete,